

Fragen die uns häufig gestellt werden

An dieser Stelle sollen Fragen, die uns häufig gestellt werden, in Kürze beantwortet werden. Dabei sind alle Angaben zu unserem Modell immer Aussagen über Nutzungsmöglichkeiten. Es gibt keinen Erfolgsautomatismus. Auch wenn wir unsere Schülerinnen und Schüler intensiv begleiten, können wir im Einzelfall nicht immer verhindern, dass Angebote nicht genutzt werden. Insofern sind Erfolgswahrscheinlichkeiten nur gegeben, wenn die Angebote genutzt werden.

Was war der Auslöser für die Entwicklung des Modells?

Wir haben mit den Arbeiten für das jetzt vorliegende Modell begonnen, als aufgrund zurückgehender Schülerzahlen die Hauptschule der Geschwister-Scholl-Schule geschlossen werden sollte. Aus ersten Überlegungen, wie wir die Weiterführung der Hauptschule sichern können, haben sich im Laufe der Zeit sehr viel grundsätzlichere Ansätze zu einer Neugestaltung schulischer Lehr- und Lernprozesse ergeben.

Welche Vorteile haben die leistungsschwächeren Kinder in diesem Modell?

Zunächst machen sie da-

durch, dass sie weiterhin mit den leistungsstärkeren Kindern in einer Lerngruppe sind, nicht die Erfahrung, separiert zu werden. Dies setzt ein beobachtbares Maß an Leistungsmotivation frei. Gleichzeitig haben sie aber die Möglichkeit gemäß ihrer Fähigkeiten zu lernen und nicht an den Lernfortschritt der Stärkeren gemessen zu werden. In heterogen gemischten Gruppen machen wir immer wieder die Beobachtung, dass sie sich dem Arbeitstempo der leistungsstärkeren Kinder anschließen. Dieser Effekt konnte durch studentische Arbeiten nachgewiesen werden. Durch die Anfertigung von Minutenprotokollen für Kinder mit unterschiedlichen Grundschulempfehlungen zeigte sich in heterogenen Lerngruppen ein deutlicher Unterschied in der Nutzung der aktiven Lernzeit. Zudem können sie durch die Lernpakete immer auch Aufgaben aus dem Bereich der Realschul- und Gymnasialstandards anschauen und - bei vorhandenem Ehrgeiz - bearbeiten.

Welche Vorteile haben die leistungsstärkeren Kinder in diesem Modell?

Leistungsstärkere Kinder pro-

fitieren in diesem Modell auf zweifache Art und Weise. Sie können im Bereich des individualisierten Lernens bei der Entwicklung der Kompetenzen ihr eigenes Tempo und Niveau bearbeiten, sowie die Reihenfolge der zu bearbeitenden Lernpakete selber bestimmen. Diese Wahlmöglichkeiten nutzen leistungsstärkere Kinder zur Leistungsverbesserung. Im Bereich des Lernens in heterogenen Gruppen können sie durch Übernahme von Stützungsaufgaben für leistungsschwächere Kinder ihren Wissens- und Kompetenzstand in Form des „Lehrens“ festigen und vertiefen. Denn erst wenn Inhalte nicht nur passiv verstanden, sondern auch aktiv vermittelt werden können, sind sie dauerhaft erworben. Auf der sozialen Ebene übernehmen leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler häufig relativ harmonisch Leitungsfunktionen. Sie haben daher die Möglichkeit, innerhalb ihrer Gruppe ein natürliches Maß an „Leadership“ zu entwickeln, das - über alle inhaltlichen Lernprozesse hinaus - den Bereich der sogenannten „Sozialen Intelligenz“ fördert und entwickelt.

Sind die Kinder mit dieser

Form eines selbstständigen Lernens nicht überfordert?

Zu Beginn der 5. Klasse gibt es nur wenige Kinder, die die Möglichkeiten des selbstständigen Lernens zu nutzen verstehen. Im Laufe der Begleitung im Coaching nimmt die Fähigkeit dazu aber stetig zu. Bei der Gestaltung unseres Modells orientieren wir uns weniger an den bereits vorhandenen Fähigkeiten der Kinder als vielmehr an der Frage, wohin wir sie führen wollen. Insofern beinhaltet unser Modell immer auch eine spürbare Herausforderung an die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.